

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	I
Abstract	II
Danksagung.....	III
Vorwort.....	IV
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Teil I – Einleitung

1. Problemstellung	3
2. Stand und Bedarf der Forschung	4
2.1 Notwendigkeit der Theoriebildung aus sozial- und raumwissenschaftlicher Perspektive	4
2.2 Fokussierung auf große Systemeinheiten in der raumbezogenen Resilienz-Forschung	5
2.3 Fehlende raumbezogene und angewandte Operationalisierungsansätze zur Erfassung, Steuerung und Förderung von Resilienz.....	5
2.4 Empirische Untersuchungen mit einer europäischen und komparativen Komponente sind im Kontext der Resilienz-Forschung eine Seltenheit.....	6
3. Zielsetzung, Forschungsfragen und Hypothesen	7
4. Aufbau der Arbeit	9
5. Forschungsdesign und Methodenarchitektur	10
5.1 Explorativer, hypothesenprüfender und komparativer Charakter der Forschung	10
5.2 Deduktive Methodologie im Mixed Methods Forschungsdesign	11
5.3 Induktive Methodologie im Mixed Methods Forschungsdesign.....	11
5.4 Integration induktiver und deduktiver Methodologie (Obduktion).....	12

Teil II – Theoretischer Rahmen

6. Situationsanalyse	17
6.1 Europäische ländliche Räume im Wandel	17
6.2 Dörfer, ländliche Gemeinschaften und ihre wachsenden Herausforderungen	26
7. Begriff und Konzept der Resilienz – Eine multidisziplinäre Annäherung	28
7.1 Neue Antworten im Umgang mit multiplen Krisen und Herausforderungen	28
7.2 Ursprung, Dimensionen und Deutungen von Resilienz.....	30
7.3 Chancen einer interdisziplinären Konzeptualisierung von Resilienz im Dorf	32
7.4 Psychisch widerstandsfähige Menschen – Resilienz aus dem Blickwinkel der Psychologie.....	33

VIII

7.5 Fortbestehen angesichts andauernden Wandels – Resilienz aus der Perspektive der Sozialökologie	34
7.6 Widerstands- und anpassungsfähige Gemeinschaften – Resilienz im Kontext der Gemeinwesenentwicklung.....	35
7.7 Systemisches und komplexes Denken sind der Kern einer Resilienz-Perspektive.....	36
7.8 Kritik zu Begriff und Konzept der Resilienz.....	37
7.9 Mehrwert des Begriffs und des konzeptionellen Rahmens der Resilienz	38
8. Dörfer aus systemwissenschaftlicher Perspektive	39
8.1 Komplexität und soziale Konstruktion des Systems Dorf.....	39
8.2 Eingrenzung des Bezugssystems durch eine System-Umwelt Unterscheidung	40
8.3 Mehrwert des systemwissenschaftlichen Ansatzes für die vorliegende Forschung.....	43
9. Beurteilung der Resilienz des komplexen sozialen Systems Dorf.....	43
9.1 Ungewissheit, Störeinflüsse und Herausforderungen. Wogegen ist das System Dorf resilient?.....	43
9.2 Die Feststellung einer erfolgreichen Verarbeitung. Wodurch zeigt sich das System Dorf als resilient?	44
9.3 Eine Definition von Resilienz im System Dorf	45
10. Durchdringung und Mehrwert vom Konzept der Resilienz in Theorie und Praxis ländlicher Entwicklung	46

Teil III – Entwicklung eines interdisziplinären konzeptionellen Rahmens für Resilienz im Dorf

11. Interdisziplinäre Entwicklung eines konzeptionellen Rahmens für Resilienz im Dorf.....	51
11.1 Methodisches Vorgehen für die eigene Konzeptualisierung von Resilienz im Dorf	51
11.2 Ergebnisse aus der Psychologie: Resiliente Schutzfaktoren bei Individuen	52
11.3 Ergebnisse aus der Sozialökologie: Prinzipien zur Steuerung von Resilienz in Ökosystemen ...	54
11.4 Ergebnisse aus der Gemeinwesenentwicklung: Auswertung von 20 Einzelquellen.....	56
11.5 Schnittmengen von Psychologie, Sozialökologie und Gemeinwesenentwicklung sowie Implikationen für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen Rahmens für Resilienz im Dorf	60
12. Detaillierte Operationalisierung und Diskussion des Resilienz-Modells.....	63
12.1 Dimension „Soziale Beziehungen und Netzwerke“	63
12.2 Dimension „Lernen und Selbstreflexion“	65
12.3 Dimension „Werthaltungen, Einstellungen und Überzeugungen“	65
12.4 Dimension „Gemeinschaftliches Handeln und Entscheiden“	66
12.5 Dimension „Führungs- und Schlüsselpersonen“	67

12.6 Dimension „Wohlbefinden von Menschen, Umwelt und Wirtschaft“	68
12.7 Dimension „Diversität und Integration“	69
12.8 Dimension „Daseinsvorsorge und Infrastruktur“	70

Teil IV – Methodik der empirischen Untersuchung

13. Auswahlkriterien und dörflicher Charakter der Untersuchungsorte für die Empirie	75
14. Forschungsaufenthalte und teilnehmende Beobachtung	78
15. Quantitative Datenerhebung – Vorbereitung und Pretest	79
15.1 Pretest in dem südniedersächsischen Dorf Spanbeck.....	80
15.2 Fragebogaufbau	81
15.3 Operationalisierung des Resilienz-Modells im Fragebogen	82
16. Quantitative Datenerhebung – Durchführung und Analyse	86
16.1 Grundgesamtheit, Stichprobe und Beobachtungseinheit	86
16.2 Organisation und Durchführung der Datenerhebung	86
16.3 Charakterisierung und Diskussion der Stichprobe	89
16.4 Ergebnisse uni- und bivariater Analysen sowie Erläuterung des Resilienz-Profiles.....	95
16.5 Zusammenhangsmaße zwischen Items und Indikatoren im Fragebogen.....	97
17. Qualitative Datenerhebung – Expert*inneninterviews	98
17.1 Leitfadengestützte, teilstandardisierte, problemzentrierte Expert*inneninterviews	98
17.2 Durchführung und Organisation der Datenerhebung	99
17.3 Auswahlkriterien für die Expert*innen	100
17.4 Aufzeichnung und Aufbereitung der Daten (Transkription)	100
18. Qualitative Datenerhebung – Fokusgruppe Dorfgespräch.....	104

Teil V – Ortsbezogene Ergebnisse

19. Charakterisierung des Untersuchungsorts Wooler.....	109
19.1 Einführende Beschreibung.....	109
19.2 Geschichtliche Entwicklung von Wooler	112
19.3 Demographie und Raumstruktur in der Umgebung von Wooler	114
19.4 Demographie und Raumstruktur in Wooler.....	116
19.5 Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur in Wooler und Umgebung	118
19.6 Räumlicher Entwicklungsstand von Wooler und Umgebung	121
19.7 Wooler heute	122

19.8 Territoriale Einteilung im Vereinigten Königreich: Struktur, Aufgaben und Verwaltungsgliederung.....	130
19.9 Raumentwicklung durch Raumordnung und Regionalentwicklung in England	137
20. Auswertungsergebnisse aus Interviews und teilnehmender Beobachtung in Wooler.....	140
20.1 Soziale Beziehungen und Netzwerke.....	140
20.2 Lernen und Selbstreflexion	145
20.3 Werthaltungen, Einstellungen und Überzeugungen.....	149
20.4 Gemeinschaftliches Handeln und Entscheiden.....	150
20.5 Führungs- und Schlüsselpersonen sowie Schlüsselorganisationen	159
20.6 Wohlbefinden von Mensch, Umwelt und Wirtschaft.....	164
20.7 Diversität und Integration.....	166
20.8 Daseinsvorsorge und Infrastruktur.....	168
21. Auswertungsergebnisse aus der Befragung in Wooler.....	170
21.1 Allgemeine und demographische Informationen	170
21.2 Einschätzungen zur Lebendigkeit, Anpassungsfähigkeit und zum Engagement.....	172
21.3 Dimensionen des Resilienz-Modells und Erstellung des Resilienz-Profiles	174
22. Auswertungsergebnisse aus dem Dorfgespräch in Wooler.....	179
23. Integration der induktiven und deduktiven Ergebnisse aus Wooler	180
23.1 Fünf Beobachtungen aus der Auswertung der Befragung und dem Dorfgespräch zur Diskussion.....	180
23.2 Fünf Beobachtungen aus der Auswertung von Interviews und teilnehmenden Beobachtung zur Diskussion.....	185
24. Ortsbezogene Gesamtergebnisse aus Wooler	191
24.1 Zeitliche Entwicklung und wichtige Meilensteine	191
24.2 Akteur*innen.....	192
24.3 Lernprozesse	193
24.4 Die Wirklichkeitskonstruktion von Resilienz in Wooler	194
25. Charakterisierung des Untersuchungsorts Albarracín	196
25.1 Einführende Beschreibung.....	196
25.2 Geschichtliche Entwicklung von Albarracín und seiner Historischen Gemeinschaft.....	198
25.3 Demographie und Raumstruktur in der Umgebung von Albarracín.....	202
25.4 Demographie und Raumstruktur in Albarracín	207
25.5 Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur in Albarracín und Umgebung.....	211

25.6 Räumlicher Entwicklungsstand von Albarracín und Umgebung	212
25.7 Albarracín heute	213
25.8 Territoriale Einteilung im Königreich Spanien: Struktur, Aufgaben und Verwaltungsgliederung	220
25.9 Raumentwicklung durch Raumordnung und Regionalentwicklung in Spanien	226
26. Auswertungsergebnisse aus Interviews und teilnehmender Beobachtung in Albarracín	228
26.1 Soziale Beziehungen und Netzwerke	228
26.2 Lernen und Selbstreflexion	231
26.3 Werthaltungen, Einstellungen und Überzeugungen	234
26.4 Gemeinschaftliches Handeln und Entscheiden	239
26.5 Führungs- und Schlüsselpersonen sowie Schlüsselorganisationen	253
26.6 Wohlbefinden von Mensch, Umwelt und Wirtschaft	258
26.7 Diversität und Integration	263
26.8 Daseinsvorsorge und Infrastruktur	264
27. Auswertungsergebnisse aus der Befragung in Albarracín	266
27.1 Allgemeine und demographische Informationen	266
27.2 Einschätzungen zur Lebendigkeit, zur Anpassungsfähigkeit und zum Engagement	268
27.3 Dimensionen des Resilienz-Modells und Erstellung des Resilienz-Profiles	269
28. Auswertungsergebnisse aus dem Dorfgespräch in Albarracín	275
29. Integration induktiver und deduktiver Ergebnisse aus Albarracín	276
29.1 Fünf Beobachtungen aus der Auswertung der Befragung und dem Dorfgespräch zur Diskussion	276
29.2 Fünf Beobachtungen aus der Auswertung von Interviews und teilnehmenden Beobachtung zur Diskussion	279
30. Ortsbezogene Gesamtergebnisse aus Albarracín	284
30.1 Zeitliche Entwicklung und wichtige Meilensteine	284
30.2 Akteur*innen	285
30.3 Lernprozesse	287
30.4 Die Wirklichkeitskonstruktion von Resilienz in Albarracín	288
31. Charakterisierung des Untersuchungsorts Oberndorf	290
31.1 Einführende Beschreibung	290
31.2 Geschichtliche Entwicklung von Oberndorf	292
31.3 Demographie und Raumstruktur in der Umgebung von Oberndorf	294

XII

31.4 Demographie und Raumstruktur in Oberndorf	297
31.5 Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur in Oberndorf und Umgebung	299
31.6 Räumlicher Entwicklungsstand von Oberndorf und Umgebung	301
31.7 Oberndorf heute	301
31.8 Territoriale Einteilung in der Bundesrepublik Deutschland: Struktur, Aufgaben und Verwaltungsgliederung.....	309
31.9 Raumentwicklung durch Raumordnung und Regionalentwicklung in Deutschland.....	317
32. Auswertungsergebnisse aus Interviews und teilnehmender Beobachtung in Oberndorf	318
32.1 Soziale Beziehungen und Netzwerke.....	318
32.2 Lernen und Selbstreflexion	323
32.3 Werthaltungen, Einstellungen und Überzeugungen.....	326
32.4 Gemeinschaftliches Handeln und Entscheiden	329
32.5 Führungs- und Schlüsselpersonen sowie Schlüsselorganisationen	336
32.6 Wohlbefinden von Mensch, Umwelt und Wirtschaft	341
32.7 Diversität und Integration	342
32.8 Daseinsvorsorge und Infrastruktur.....	344
33. Auswertungsergebnisse aus der Befragung in Oberndorf	346
33.1 Allgemeine und demographische Informationen	346
33.2 Einschätzungen zur Lebendigkeit, Anpassungsfähigkeit und zum Engagement.....	348
33.3 Dimensionen des Resilienz-Modells und Erstellung des Resilienz-Profiles	350
34. Auswertungsergebnisse aus dem Dorfgespräch in Oberndorf	355
35. Integration induktiver und deduktiver Ergebnisse aus Oberndorf	355
35.1 Fünf Beobachtungen aus der Auswertung der Befragung und dem Dorfgespräch zur Diskussion.....	356
35.2 Fünf Beobachtungen aus der Auswertung von Interviews und teilnehmenden Beobachtung zur Diskussion.....	360
36. Ortsbezogene Gesamtergebnisse aus Oberndorf.....	365
36.1 Zeitliche Entwicklung und wichtige Meilensteine	365
36.2 Akteur*innen	366
36.3 Lernprozesse	367
36.4 Die Wirklichkeitskonstruktion von Resilienz in Oberndorf	368
37. Zwischenfazit – Unterschiede und Gemeinsamkeiten dreier Pfade ländlicher Resilienz	369

Teil VI – Ortsübergreifende Ergebnisse

38. Zusammenhangsmaße zwischen den Items und Indikatoren im Fragebogen	375
38.1 Korrelationen zwischen den Einschätzungen zur Lebendigkeit (1), zur Anpassungs- fähigkeit (2) und zum eigenen ehrenamtlichen oder anderweitigen Engagement (3) im Untersuchungsort und den Indikatoren des Resilienz-Modells	375
38.2 Korrelationen zwischen den Einschätzungen zur Lebendigkeit (1), zur Anpassungs- fähigkeit (2) und zum eigenen ehrenamtlichen oder anderweitigen Engagement (3) im Untersuchungsort und ausgewählten demographischen Items im Fragebogen	377
39. Codierungsintensitäten im induktiven empirischen Material aller drei Untersuchungsorte	378
40. Das Resilienz-Modell auf die Probe gestellt.....	380
40.1 Dimension „Soziale Beziehungen und Netzwerke“	381
40.2 Dimension „Lernen und Selbstreflexion“	384
40.3 Dimension „Werthaltungen, Einstellungen und Überzeugungen“	386
40.4 Dimension „Gemeinschaftliches Handeln und Entscheiden“	389
40.5 Dimension „Führungs- und Schlüsselpersonen“	393
40.6 Dimension „Wohlbefinden von Menschen, Umwelt und Wirtschaft“	397
40.7 Dimension „Diversität und Integration“	399
40.8 Dimension „Daseinsvorsorge und Infrastruktur“	401
40.9 Ein optimiertes Modell für Resilienz im Dorf	404

Teil VII – Gesamtfazit

41. Zusammenfassende Beantwortung der Forschungsfragen und Hypothesen ...	409
42. Zusammenfassende Beantwortung der Zusatzfragen.....	411
43. Kritische Betrachtung eigener Forschung und weiterer Forschungsbedarf.....	413
43.1 Herausforderungen inter- und transdisziplinärer Forschung.....	413
43.2 Grenzziehung im Forschungssystem – Wo und wann aufhören weiter zu forschen	414
43.3 Beschränkungen der (europäischen) Stichprobenauswahl	414
43.4 Problematik bei der Feststell- und Messbarkeit sozialwissenschaftlicher Konstrukte	415
43.5 Herausforderungen und Beschränkungen der Methodik	416
44. Schlusswort und Ausblick	417
Literaturverzeichnis	419
Anhang	441